

Jahresbau-Arbeiten.

Die im Rechnungsjahr 1. April 1900/1901 an Bahnen und Hochbauten der Strecke Gailfath-Unterbödingen vorzunehmenden Bauarbeiten werden soweit sie sich hierzu eignen, nach einzelnen Arbeitsgattungen zur Ausführung im Accord vergeben.

Kostenanschläge, Preisliste mit Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle, sowie bei den Bahnmeistern in Waiblingen, Schorndorf und Gmünd eingesehen werden. Tüchtige Meister für die einzelnen Arbeitsgattungen werden eingeladen, ihre Angebote schriftlich — in Prozenten der Einheitspreise ausgedrückt — verjüngt mit der Aufschrift „Angebot auf Jahresbauarbeiten“ längstens bis **Mittwoch den 14. Februar, vorm. 1/9 Uhr** hier einzureichen — unbekanntem Bewerber unter Anschlag von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen.

Schorndorf, den 6. Februar 1900.
K. Eisenbahn-Betriebsamant.

Oppelsbohm. Holz-Verkauf.

Am Montag den 12. Febr., vorm. 10 Uhr im Rathhause, aus dem Gemeindevald Niederberge und Bach. Eichen: 102 St. mit 35,70 Fm., Buchen: 4 St. mit 2,41 Fm. Fichtenlangholz: 88 St. V. Cl., 96 St. IV. Cl. Bauhölzer: 60 St. I. und II. Cl. Gattungen: 56 St. I. u. II. Cl. Fm.: 15 eich., 129 buch. Scheiter und Prügel. Wellen: 2830 buch., 690 gemischte. Abfuhr gut.
Schultheiß Bauer.

Geschwister Holz, Marktplatz

bringen ihr aufs reichhaltigste sortiertes **Waren-Lager** in Bettfedern, Flaum, fertige Betten, Bettbarthent & Drill, sowie sämtlichen **Wäschereiarbeiten** bei billiger gestellter Preisen in empfehlender Erinnerung. Zugleich machen wir auf einen großen Posten **schwarze und farbige Kleiderstoffe für Konfirmanden** aufmerksam.
Sonntags geschlossen!

Nächste Ziehungen!

Freiburger Münsterbau-Lose à 3 Mark. Ziehung bestimmt 10. bis 13. Februar.
Oberkochener Lose à 1 Mark. Ziehung 22. März.
bei **Aug. Gaa.**

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden teilen wir mit, daß unsere I. Tante **Magdalene Wolff** heute mittag zur ewigen Ruhe eingegangen wurde. Beerdigung Donnerstag mittag 1 Uhr. Schorndorf, 6. Febr. 1900.
Geschwister Wolff.

Messmer's gerösteter **Coffee**, feinste Mischungen
Per Pfund 1.—, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2.— u. 2,50.
Wiederlage in Schorndorf bei: H. Moser, Conditorei, Carl Weller, C. Schäfer, Conditorei, J. Zeyher, Bäckermäster, Schornbach Kurz, Hermann, Miedelbach, Frau Kane Schaal, Haubersbrunn Fezer, Eleonore, Umkehrbach J. Müller, Weiler J. Scheuing, Rudersberg, Fr. Schwarz, Weizheim Blülinger, W. Lindauer, Geradbetten.

D. G. Heinz. Filialverein!

Samstag, 10. Febr., „Singsch.“
Memorieren, Kirchenmusik, Messen (Volksch. Nr. 2 Seite 57—60), Kollegen, welche nicht erscheinen können, werden sehr erwidert, die Antwort zu Seite 60 an den Unterschriften vor 15. Febr. einzuenden.
Kuhn.

1800 Mark werden gegen gute Pfandbriefe per sofort oder 1. März geschätzt.
Näheres bei der Red.

Jeden Tag frische **Berliner Pfannkuchen** Conditorei und Café **Schäfer**.
Einen emaillierten **Wasser-Ofen** **Dauerbrandofen** hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.
Fr. Fuchs & Engel.

Masken u. alle Karnevals-Artikel, viel Neuheiten, bill. Fahrkarte, Preisliste 147. pro 1900 versendet fr. u. gratis nur an Wiederverkfr.
Bernh. Richter, Köln a. Rh.

Am **Sonntag den 26. Januar, abends zwischen 1/9 u. 9 Uhr** in der Krone im Vorzimmer ein **Schirm** mitgenommen.
Derjenige, welcher denselben weggewonnen, wolle ihn bei der Kronenwirtschaft wieder abgeben. Die Namen der dort anwesenden Gäste sind festgesetzt und dürfte es sich um ein Versehen handeln.

Das alte Schubfett **Marke Büffelhaut** in Dosen zu 20, 40 u. 65 g empfohlen.
Carl Schäfer am Markt.
Eine freundliche **Wohnung** mit 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe an die Redaktion erbeten.
Geradbetten. Gute saftige **Äpfel** hat pfund- und gemessenweise zu verkaufen.
Johann Siegle.
Es hat sich am letzten **Mittwoch** ein junger **schwarzer Spitzhund** **verlaufen**. Der Finder möchte ihn bei Weggeber **Wiederer** abgeben.
Anerkannt bestes, wasserdichtes **Lederfett**, schwarz und gelb, offen und in Wägen empfohlen.
Friedr. Wähler u. d. Kirche.
Eine schöne **Wohnung** mit 5 Zimmern hat sofort oder bis 1. April zu vermieten.
Z. Währet, Urbanstr. 531.

Birnschnitzerei, Zwetschgen per Pfund 20, 25 u. 30 Pf. empfohlen.
Carl Schäfer am Markt.

Im Auftrag des Konservativen Bürgervereins. Freitag den 9. Febr., abends 8 Uhr im Waldhornsaal

Zweiter öffentlicher Vortrag über **Das bürgerliche Gesetzbuch, Recht der Schuldverhältnisse** von **Hrn. Rechtsanwält Dr. Gutbrod** aus **Stuttgart**. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Schorndorf. **Rocheherd-Verkauf.** In dem Gebäude an der Karlsstraße 30 — früher Schäbel'sche Wirtschaft — kommen 4 Herde verschiedener Größe am **nächsten Freitag vorm. 11 Uhr** zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 6. Februar 1900.
Oberamtspflege: Kold.

Weiler. **Trauer-Anzeige.** Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser lieber Sohn **Rudolf Kieß** heute nacht 10^{1/2} Uhr im Alter von 26 Jahren nach langem Krankenlager sanft entschlafen ist. Beerdigung findet Freitag nachm. 1 Uhr statt.
Für die trauernden Eltern und Geschwister: **David Kieß.**

Alle Arten von Druck-Arbeiten fertigt die Buchdruckerei des Schorndorfer Anzeigers (I. Rösler) unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung.

TROPON Nahrung-Eiweiß. Tropin setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropin hat daher bei regelmäßigen Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gemüthen und Kranken zur Folge und kann allen Spizzen unbeschadet ihres Blutes geschmeckt werden. (Es ist ein aus dem Gehirn eines bestimmten Fisches gewonnenes Prinzip, welches aus 100—200 Teilen Wasser besteht, daher nur 1/1000 Tropin in 1000 Teilen Wasser gelöst ist, also ein sehr feines, weißes Pulver, welches diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropin im Haushalt ganz bedenkende Ersparnisse.)
Vorzüglich in Apotheken, Drogeriegeschäften, Delikatessen- und Colonialwaren-Handlungen.
Tropin-Werke, Mühlheim-Altahn.
Depots in Schorndorf: **Guapp'sche Apotheke, Palm'sche Apotheke.**

Invalidenversicherungsgesellschaft Tezlangabe von v. Soben, Preis M. 1.00 ist vorrätig bei **Paul Rösler.**

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erst erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.20. In anderen Orten: Eine gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 10 S., in Remisezeiten 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.
Nr. 21. Freitag den 9. Februar 1900. 65. Jahrgang.

Wochenschau.

Schorndorf, 9. Febr.
Die Landtagswahl im Oberamt Weßheim ist auf den 2. März anberaumt. Dieselbe wird einen weiteren Beitrag zu dem andauernden in einheimische und auswärtsbürgerschaftliche Presse beschäftigenden Thema über die Gruppierung der einzelnen Parteien liefern. Wenn nicht alle Anzeigen trügen, werden in dem bevorstehenden Wahlkampf die deutsche Partei, die Konservativen und der Bund der Landwirte wieder wie in früheren Wahlgängen Hand in Hand gehen. Die Aufstellung der Kandidatur Fieber, welcher auch von konservativer Seite zugestimmt wird, schließt fast die sichere Bürgerschaft eines Wahlsiegs in sich. Voraussichtlich haben wir hier die letzte Wahl vor der Erneuerung der Kammer vor uns und so wird man den Verlauf derselben als charakteristisch für die Stellung der einzelnen Parteien zu den Neuwahlen erblicken dürfen.

Der Reichstag beschäftigte sich in der vorigen Woche unter anderem mit einer Verschärfung der Maßregeln gegen die öffentliche Unzucht, wobei leider trotz den ersten, von herzlicher Sorge für das Wohl ein gegebenem Ausführungen einzelner Abgeordneter, zum Beispiel Stöckers und des Würtembergers Schermer, gerade die kräftigen und einschneidenden Maßregeln von der Mehrheit abgelehnt wurden.

Demnach wird nun die erste Beratung über die Flottenvorlage stattfinden. Die Kosten der vorgeschlagenen Verflößerung oder vielmehr Verdopplung unserer Kriegsflotte erreichen allerdings den hohen Betrag von 1800 Millionen Mark; indessen verteilt sich diese Summe auf 20 Jahre, und die Beschlagnahme der deutschen Kanalschiffe durch die Engländer in den ersten Tagen dieses Jahres hat deutlich genug gezeigt, daß bei ungenügendem Stand der deutschen Flotte im Ernstfall ein Feind dem deutschen Wohlstand Verluste beibringen kann, welche viel schwerer ins Gewicht fallen als verschiedene Jahresbeträge der von der Regierung für die Flotte verlangten Summe. Allerdings wird nun eine Hauptaufgabe des Reichstags darin bestehen, gemeinsam mit der Regierung zur Aufbringung des nötigen Geldes diejenigen Mittel und Wege ausfindig zu machen, durch welche eine billige Verteilung der Lasten und thunlichste Schonung der Schwachen ermöglicht wird. Als Gegner der Flottenvorlage sind von vornherein die Sozialdemo-

Red Star Line Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Philadelphia**
Wöchentlich erhaltene
Red Star Line Antwerpen, N. Y. Widmann, Schorndorf.

Bruch-Nudeln in 5 Pfd.-Packeten u. 1/2 Pfd. 36 S.
Bruch-Macaroni in 5 Pfd.-Packeten u. 1/2 Pfd. 27 S.
Ulmer Weizenmehl in 1 u. 1/2 Pfd.-Packeten empfohlen.
Carl Schäfer a. Markt.

kraten zu betrachten, obgleich die Annahme der Vorlage für tausende von Arbeitern die glänzendsten Ausblicke eröffnen würde; ebenso in der Hauptsache die Freimüthigen und Demokraten. Als Freunde der Vorlage haben sich von vornherein die Nationalliberalen und die Konservativen bekannt, wiewohl unter den letzteren einige Vertreter der Landwirtschaft noch Bedenken haben. Jedemfalls liegt auch in dieser wichtigen Sache die Entscheidung eben wieder beim Zentrum, das keinesfalls in seiner Gesamtheit, aber doch verschiedenen Anzeichen nach zahlreich genug für die Vorlage stimmen wird, daß es zu einer Mehrheit reicht. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit an die Worte des Zentrumsführers Lieber, welcher schon in der Reichstags-Sitzung vom 20. Jan. bei der Beratung des Etats des Reichskanzlers vor einem Konflikt warnte und es als die Aufgabe der Reichsvertretung bezeichnete, den Kanzler nicht nur in der äußeren, sondern auch in der inneren Politik zu unterstützen. In bemerkenswerter Weise fügte der Führer der Zentrumspartei damals bei, daß die Schwierigkeiten, in denen sich das Reich befinde, durch leichten Mutes heraufbeschworene innere Streitigkeiten nicht erschwert werden dürfen. Zu einem Konflikt aber würde die Ablehnung der Vorlage zweifellos führen. Voreerst scheint im Zentrumslager in Betreff dieser Frage keine einseitige Ansicht obzuwalten, die großen Wähler sprechen sich immer noch in diplomatischer Reserve aus, ein Teil der mittleren und kleineren halten mit ihrem Urteil, welches teils direkt zustimmend, teils ablehnend ist, nicht zurück. In den leitenden Kreisen der Partei scheint entschieden die Meinung zur Zustimmung vorzuherrschen zu sein; es fragt sich nun, wie das Gros derselben gewonnen ist, und ob es den führenden Elementen gelingt, daselbst zum unbedingten Gehorsam gegenüber der Parole, wenn überhaupt eine solche in bindender Form ausgesprochen wird, zu bewegen. Auch die Rede, welche Graf Balloren, der Präsident des Reichstags, zum Geburtstag des Kaisers gehalten hat, spricht dafür, daß ein erheblicher Teil der Zentrumspartei bereit ist, sich förmlich demüthigt, eine Vereinbarung über die Vorlage herbeizuführen. Es läßt sich jedenfalls die Beobachtung machen, daß im Süden des Reichs, wo dies schon vor Jahrzehnten der Fall war, entschiedener Sinn für eine schon im Interesse der Gebung und Förderung des deutschen Seehandels zu schaffende Vermehrung der Flotte vorhanden ist.

Der große Streit der Kohlenarbeiter in Oesterreich, Schlesien, Mähren und Böhmen besteht wenigstens zur Dora trat nun zu der Schwester.
„Die Heroine ist wirklich prachtvoll, die werd' ich mir sogleich ins Wasser stellen und morgen, wenn die Plagegeister mir Ruhe lassen, auch malen. So schön wie deine wird sie ja nicht werden, aber Lobung macht den Meister, und wenn ich alle Junger werde, male ich tapfer Rosen und Bergkristalle und halte mir ein halbes Tugend-Ragen und Wäpse und trage deine alten Kleider auf — herrliche Ausfichten!“
„Nachdem du dich auf dem Abfabe und ver schwand wieder in der Küche.“
Aus der Kinderstube tönte heftiges Geschrei.
„Nanu, — was ist denn da wieder los?“ — brummte Tante Dora und deckte den Topf auf, in dem der Blumenkohl lustig tanzte, eilte in die Kinderstube und lästete Frieden.
„Hans und Grete haben sich wieder gezanzt, sie wollen beide denselben Platz haben!“
„Grete, die vierjährige, kam heulend an: — „Der Hans hat mich runterschubst!“
„Mama und Tante Dora trösteten Grete, und Hans wurde in eine Ecke gestellt, ließ das Mäulchen hängen und verdröhte die Augen so posselich, daß Dora sich abwenden mußte, damit der Schelm ihr Lachen nicht sehen konnte.“
„Mit Mutter!“ antwortete Fred und war im Nu schon verschwunden.
Es war so schwer, streng zu sein mit dem deulichen Bäckchen.
(Fortsetzung folgt.)

Stunde, da wir diese Zeilen schreiben, noch fort. Die öftere Regierung, welche nach Kräften eine Vermittlung herbeizuführen bestrebt ist, gelang es bis jetzt nur, ja wohl die Arbeiter als die Gewerke zur Beilegung des Einigungsamts zu bringen. Aber die hier in Betracht kommenden Fragen sind so verwickelt, daß es ein gewaltiges Stück Arbeit sein wird, eine erwünschte und die einzelnen Teile befriedigende Lösung derselben herbeizuführen. Namentlich in Betreff der Frage, ob die streikenden Arbeiter als entlassen zu betrachten sind, herrscht eine große Meinungsverschiedenheit auch zwischen den Vertretern der Regierung und den Gewerke. Da infolge dieses Zustandes die Kohlennot anbauert, ist der für den Verkehr und die Industrie erwachsende Schaden andauernd und unabsehbar.
Großes Aufsehen hat in den letzten Wochen in Frankreich ein Prozeß erregt, der gegen die Angehörigen eines Münchensordens, gegen die sogenannten Missionarier, geführt worden ist. Die schwerste Anschuldigung, welche gegen dieselben erhoben wurde, war die, daß die Mönche den Staat um ansehnliche Steuerbeträge betrogen haben. Bei dem Urteil des Gerichts kamen die einzelnen Mönche sehr gnädig weg; jeder wurde zu einer Geldstrafe von 16 Franc verurteilt; aber es wurde zugleich die Auflösung der Missionarier-Gesellschaft ausgesprochen.
Die Beratungen im englischen Parlament haben bis jetzt keineswegs den Verlauf genommen, welchen man außerhalb Englands erwartet hat. Wer annahm, daß die Opposition mit der Regierung angeht die Vorläufe in Südafrika aufs Schärfste ins Gericht gehen und auf diese Weise einen Wechsel im Kabinett herbeizuführen werde, sieht sich gründlich enttäuscht. Die Opposition weicht vielmehr von der traditionellen engl. Eroberungspolitik in keiner Weise ab. Wie die Regierung, ist auch sie, trotzdem die Mangelhaftigkeit der militärischen Maßnahmen aufs Schärfste tadelt, für die Niederwerfung und Annektion der Buren und für die Angliederung ihres Landes an das englische Weltreich, d. h. die Engländer sollen über die republikanischen Regierungen Südafrikas herrschen und die Buren sollen sich fügen. Man will eben in England trotz der schlimmen Erfahrungen, welche man bis jetzt im Felde gemacht hat, nichts mehr und nichts weniger als ganz Südafrika in die Gewalt bekommen. Darum sind alle engl. Politiker, so sehr sie auch in anderen Fragen auseinandergehen, darin einig, daß der Krieg mit den Buren weitergeführt werden müsse, bis endlich ein Sieg errungen ist. Das Prestige des

Konkurs-Gründung.

Neben das Vermögen der Bauers-Gesellschaft Gottlob Rath und Katharine Rath in Rastbach, Ob. Mühlberg wurde heute am 7. Februar 1900, vorm. 1/11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Amtsgerichtschreiber Oberle.

Im Auftrag des Konservativen Bürgervereins.

Freitag den 9. Febr., abends 8 Uhr im Waldhornsaal

Zweiter öffentlicher Vortrag

Das bürgerliche Gesetzbuch, Recht der Schuldverhältnisse

von Hrn. Rechtsanwalt Dr. Gutbrod aus Stuttgart.

Sehermann ist freundlich eingeladen.



Harmonia Kerzen sind die besten

Stearin- u. Paraffinkerzen

Ein geordnetes williges Mädchen

nicht unter 18 Jahren sucht bis 1. April.



Ein Wohnhaus mit 2 Zimmern, Küche und Bad

Holz-Verkauf.

Dienstag den 13. Februar aus dem Hofamterwaldungen Schaden Nr. 7 und Schrimm Nr. 10 bei Schandach.

Sahnrisversteigerung.

In der Konkursangelegenheit gegen Georg Schumann, r. Bauer in Breitenfurt, kommt die zum Verkauf bestimmte Sahnris, nemlich:

1 Jagdgewehr, weniges Schreiwerk, darunter 1 hartholzene Kommode mit Aufsatz, 1 Bedenksofa, weniges Küchengerät, mehrere Käse, 11 Eimer, 1 Eimer, 1/2 Eimer altelei Hausat, Feld- und Handgefäße, 1 Gementtrog, ein Messerschneidwerkzeug, 1 Futterstreichmaschine, 1 Handdrehschneidmaschine, 1 Pflanzstiel.

an den nachbezeichneten Tagen in Breitenfurt gegen Vorkaufzahlung zur Versteigerung und zwar:

Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 12. Februar aus dem vorbesten Stadtwald "Sulzbudel": 54 Mm. d. d. Prägeln, 3 Mm. d. Prägeln, 6 Mm. d. Prägeln, 35 Hanteln d. d. u. gemischtes Holz, get. u. 1790 Wellen.

Kaufm. Lehrstelle offen

im Kontor eines hiesigen Betriebs für einen begabten, freisamen jungen Mann aus ordentlichem Hause.

Schuld- und Bürgscheine

haben zu haben in der E. W. Wäher'schen Buchdruckerei.

Butterschnitten

Jeden Tag frische Butter schnitten empfiehl.

Schönen Speck

empfehl.

Orangen

empfehl.

Bäckergehilfe

empfehl.

Bäckereibehälter

empfehl.

Mädchen

empfehl.

Als das beste

Leber- u. Gallenmittel ist seit vielen Jahren anerkannt das liberal eingeführte Schuffert'sche Mittel.

Büffelhaut.

Wer es regelmäßig anwendet, hat stets weiche wasserichte Sichel von größter Haltbarkeit.

Wäsche

empfehl.

Wäsche

empfehl.

Wäsche

empfehl.

Wäsche

empfehl.

Wäsche

empfehl.

Wäsche

empfehl.

Wäsche

empfehl.

Wäsche

empfehl.

Wäsche

empfehl.

Wäsche

empfehl.

Schorndorf.

Es wird zur Nachachtung bekannt gemacht, daß bei der Stadtpflege der Dienstag, Mittwoch, Freitag Einzugs- und der Samstag Zahltag ist.

General-Verammlung

findet kommenden Samstag den 10. Febr. d. J., von abends 7 1/2 Uhr an im Hofsch (oberes Zimmer) mit der Tages-Ordnung:

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 10. Febr. im Gasthaus zum Waldhorn in Schorndorf stattfindenden

Freiburger Münsterbau-Lose

Ziehung bestimmt 10. bis 13. Februar.

Oberkochen-Lose

Ziehung 22. März.

Anwesen feil!

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich, mein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit 7 Zimmern, 2 Kellern, abgetheiltem

Erfolg

haben Annoncen unbedingt

Invalidenversicherungsgesetz

Darlegung von v. Soben, Preis M. 1.60 ist vorräthig bei Paul Rösler.



Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf M. 1.15. Inserentenpreis: Eine gezeichnete Pettizelle oder deren Raum 10 M., Reklamezeilen 20 M., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 22. Samstag den 10. Februar 1900. 65. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Febr. Der Reichstag hat heute, am ersten Tage der Beratung der Flottenvorlage, das Bild, das eine „große Sitzung“ zu kennzeichnen pflegt. Schon beim Beginn sind die sonst meist leeren Bänke ziemlich gefüllt. Die Parteien scheinen verhältnismäßig gleich

Der Staatssekretär Tirpitz betrat zuerst die Rednertribüne, um die Verhandlung mit einer Darlegung der für den neuen Flottenplan maßgebenden Gesichtspunkte einzuleiten. In gemessener, jeder Satz abwägender Rede wiederholt er im Wesentlichen, was bereits im Beginn der Etatsberatungen ausgeführt worden ist. Zutreffend stellte er an die Spitze den Satz, daß über die Notwendigkeit einer Flottenvermehrung eigentlich keine Meinungsverschiedenheit bestehe, daß es vielmehr nur die Zahl, die Zeit und das Tempo sei, worüber die Ansichten auseinandergehen. Bezüglich der Bedeutung einer starken Flotte für Deutschland haben die historischen Ereignisse der letzten beiden Jahre eine so deutliche Sprache geredet, daß die Notwendigkeit einer Verstärkung in immer weiteren Kreisen unseres Vaterlandes anerkannt worden ist. Die Flottenvermehrung und Flottenfreunde unterscheiden sich wesentlich nur darin, daß die Ansichten auseinandergehen über den Umfang, über den Zeitpunkt, über das Tempo der einzuführenden Verstärkung und über die Form der Kostendeckung. Der Abstand zwischen der militärischen Stärke Deutschlands und derjenigen einzelner fremder Staaten ist so groß, daß die verbündeten Regierungen in diesem Abstände eine erhebliche Gefahr erblicken. Diese Gefahr erscheint um so größer, als die wirtschaftliche Konkurrenz der Mächte menschlichen Ermessens nach in den nächsten Jahrzehnten noch zunehmen wird. Kriegsmarinen lassen sich nicht improvisieren, am wenigsten in der Stunde der Gefahr. Mit dieser Thatsache wird die Nation rechnen müssen. Kriegsschiffe und deren Besatzung

Die Glücklichen.

Erzählung von Annie Sattelsberg. (2 Fortsetzung.)

Es schlug 2 Uhr. Dora band die große weiße Schürze ab und verstaufte sie mit einem kofetten Tändelstücken, zog die Nessel des hellen Kleides über die weißen schönen Arme, rückte vor dem Spiegel die rote Schleife am Halschluss des Kleides nochmals zurecht und tanzte vergnügt, als ihr Schwaager Fred dünnlich kam.

„Meine Herrschaften, ich bitte zu Tisch!“

Unter Lachen und Scherzen verging das Mahl.

„Spinet euch! In einer Stunde kommt ein Wagen, der fährt uns nach dem Grünewald. Dora und die Kinder sollen heute auch was haben. Dora und Trine fahren mit den Kindern voraus, und wir packen und kommen nach!“

„Fred ist ja ordentlich nobel!“ — meinte Dora schmunzelnd, und die Kinder schwatzen durcheinander und wirgten, so rasch wollten sie mit dem Esen fertig werden, um das seltene Vergnügen einer Wagenfahrt zu genießen.

„Hiesig ist gar am Sekt nippen dürfen, da tanzen sie wie wild umher und fangen: „Seute ist Papas und Mamas Hochzeitstag!“ —

Der Reichstag.

Der Reichstag hat heute, am ersten Tage der Beratung der Flottenvorlage, das Bild, das eine „große Sitzung“ zu kennzeichnen pflegt. Schon beim Beginn sind die sonst meist leeren Bänke ziemlich gefüllt. Die Parteien scheinen verhältnismäßig gleich

Der Reichstag hat heute, am ersten Tage der Beratung der Flottenvorlage, das Bild, das eine „große Sitzung“ zu kennzeichnen pflegt. Schon beim Beginn sind die sonst meist leeren Bänke ziemlich gefüllt. Die Parteien scheinen verhältnismäßig gleich

Der Reichstag hat heute, am ersten Tage der Beratung der Flottenvorlage, das Bild, das eine „große Sitzung“ zu kennzeichnen pflegt. Schon beim Beginn sind die sonst meist leeren Bänke ziemlich gefüllt. Die Parteien scheinen verhältnismäßig gleich

Die Glücklichen.

Erzählung von Annie Sattelsberg. (2 Fortsetzung.)

Es schlug 2 Uhr. Dora band die große weiße Schürze ab und verstaufte sie mit einem kofetten Tändelstücken, zog die Nessel des hellen Kleides über die weißen schönen Arme, rückte vor dem Spiegel die rote Schleife am Halschluss des Kleides nochmals zurecht und tanzte vergnügt, als ihr Schwaager Fred dünnlich kam.

„Meine Herrschaften, ich bitte zu Tisch!“

Unter Lachen und Scherzen verging das Mahl.

„Spinet euch! In einer Stunde kommt ein Wagen, der fährt uns nach dem Grünewald. Dora und die Kinder sollen heute auch was haben. Dora und Trine fahren mit den Kindern voraus, und wir packen und kommen nach!“

„Fred ist ja ordentlich nobel!“ — meinte Dora schmunzelnd, und die Kinder schwatzen durcheinander und wirgten, so rasch wollten sie mit dem Esen fertig werden, um das seltene Vergnügen einer Wagenfahrt zu genießen.

„Hiesig ist gar am Sekt nippen dürfen, da tanzen sie wie wild umher und fangen: „Seute ist Papas und Mamas Hochzeitstag!“ —

Die Glücklichen.

Erzählung von Annie Sattelsberg. (2 Fortsetzung.)

Es schlug 2 Uhr. Dora band die große weiße Schürze ab und verstaufte sie mit einem kofetten Tändelstücken, zog die Nessel des hellen Kleides über die weißen schönen Arme, rückte vor dem Spiegel die rote Schleife am Halschluss des Kleides nochmals zurecht und tanzte vergnügt, als ihr Schwaager Fred dünnlich kam.

„Meine Herrschaften, ich bitte zu Tisch!“

Unter Lachen und Scherzen verging das Mahl.

„Spinet euch! In einer Stunde kommt ein Wagen, der fährt uns nach dem Grünewald. Dora und die Kinder sollen heute auch was haben. Dora und Trine fahren mit den Kindern voraus, und wir packen und kommen nach!“

„Fred ist ja ordentlich nobel!“ — meinte Dora schmunzelnd, und die Kinder schwatzen durcheinander und wirgten, so rasch wollten sie mit dem Esen fertig werden, um das seltene Vergnügen einer Wagenfahrt zu genießen.

„Hiesig ist gar am Sekt nippen dürfen, da tanzen sie wie wild umher und fangen: „Seute ist Papas und Mamas Hochzeitstag!“ —

Die Glücklichen.

Erzählung von Annie Sattelsberg. (2 Fortsetzung.)

Es schlug 2 Uhr. Dora band die große weiße Schürze ab und verstaufte sie mit einem kofetten Tändelstücken, zog die Nessel des hellen Kleides über die weißen schönen Arme, rückte vor dem Spiegel die rote Schleife am Halschluss des Kleides nochmals zurecht und tanzte vergnügt, als ihr Schwaager Fred dünnlich kam.

„Meine Herrschaften, ich bitte zu Tisch!“

Unter Lachen und Scherzen verging das Mahl.

„Spinet euch! In einer Stunde kommt ein Wagen, der fährt uns nach dem Grünewald. Dora und die Kinder sollen heute auch was haben. Dora und Trine fahren mit den Kindern voraus, und wir packen und kommen nach!“

„Fred ist ja ordentlich nobel!“ — meinte Dora schmunzelnd, und die Kinder schwatzen durcheinander und wirgten, so rasch wollten sie mit dem Esen fertig werden, um das seltene Vergnügen einer Wagenfahrt zu genießen.

„Hiesig ist gar am Sekt nippen dürfen, da tanzen sie wie wild umher und fangen: „Seute ist Papas und Mamas Hochzeitstag!“ —

(Fortsetzung folgt.)